

eCH-0003 Leitfaden zur Genehmigung von Anträgen

| | |
|-------------------------------|--|
| Name | Leitfaden zur Genehmigung von Anträgen |
| eCH-Nummer | eCH-0003 |
| Kategorie | Standard |
| Reifegrad | Verbreitet |
| Version | 10.0 |
| Status | Genehmigt |
| Beschluss am | 2016-09-22 |
| Ausgabedatum | 2016-09-23 |
| Ersetzt Version | 9.2 |
| Voraussetzungen | keine |
| Beilagen | <p>Vorlage je in Deutsch und Französisch für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenantrag • Fachgruppenantrag <p>Vorlage je in Deutsch, Französisch und Englisch für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standard, Best Practice, Hilfsmittel, White Paper und Addendum |
| Sprachen | Deutsch (Original), Französisch (Übersetzung) |
| Autoren | Mitglieder des Expertenausschuss, Verein eCH Mitarbeitende der Geschäftsstelle, Verein eCH |
| Herausgeber / Vertrieb | Verein eCH, Mainaustrasse 30, Postfach, 8034 Zürich T 044 388 74 64, F 044 388 71 80 www.ech.ch / info@ech.ch |

Zusammenfassung

Der vorliegende Standard definiert gemäss den [Statuten](#) des Vereins eCH Art. 40 Abs. 3 den Standardisierungsprozess des Vereins eCH.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---------------------------------------|-----------|
| 1 | Einleitung | 6 |
| 1.1 | Status..... | 6 |
| 1.2 | Anwendungsgebiet..... | 6 |
| 1.3 | Übersicht über die Antragsformen..... | 6 |
| 1.4 | Prozessmodule..... | 7 |
| 1.5 | Fristen und Termine..... | 14 |
| 2 | Themenantrag | 15 |
| 2.1 | Einleitung..... | 15 |
| 2.2 | Antragsteller..... | 15 |
| 2.3 | Prozess..... | 15 |
| 3 | Fachgruppenantrag | 18 |
| 3.1 | Einleitung..... | 18 |
| 3.2 | Antragsteller..... | 18 |
| 3.3 | Prozess..... | 18 |
| 4 | Standard | 21 |
| 4.1 | Einleitung..... | 21 |
| 4.2 | Antragsteller..... | 23 |
| 4.3 | Prozess..... | 23 |
| 5 | Best Practice | 26 |
| 5.1 | Einleitung..... | 26 |
| 5.2 | Antragsteller..... | 26 |
| 5.3 | Prozess..... | 26 |
| 6 | Hilfsmittel | 29 |
| 6.1 | Einleitung..... | 29 |
| 6.2 | Antragsteller..... | 29 |

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 6.3 | Prozess | 29 |
| 7 | White Paper | 31 |
| 7.1 | Einleitung | 31 |
| 7.2 | Antragsteller | 31 |
| 7.3 | Prozess | 31 |
| 8 | Fachgruppendokument | 34 |
| 8.1 | Einleitung | 34 |
| 8.2 | Publikation..... | 34 |
| 9 | Formales..... | 35 |
| 9.1 | Zuteilung einer eCH-Nummer..... | 35 |
| 9.2 | Zulässige Formate der eingereichten Dokumente | 35 |
| 9.3 | Versionierung | 35 |
| 9.4 | Reifegrad eines Dokuments | 36 |
| 9.5 | Bearbeitungsstatus eines Dokuments | 36 |
| 9.6 | Formale Änderungen..... | 37 |
| 9.7 | Addendum..... | 37 |
| 9.8 | Minor Change..... | 38 |
| 9.9 | Major Changes | 40 |
| 9.10 | Darstellung von Voraussetzungen und Abhängigkeiten..... | 40 |
| 10 | Sicherheitsüberlegungen | 42 |
| 11 | Haftungsausschluss/Hinweise auf Rechte Dritter | 43 |
| 12 | Urheberrechte | 43 |
| | Anhang A – Referenzen & Bibliographie..... | 44 |
| | Anhang B – Mitarbeit & Überprüfung | 44 |
| | Anhang C – Abkürzungen | 45 |
| | Anhang D – Glossar..... | 46 |

Anhang E – Änderungen gegenüber Vorversion..... 48

Anhang F – Abbildungsverzeichnis..... 51

1 Einleitung

1.1 Status

Genehmigt: Das Dokument wurde vom Expertenausschuss genehmigt. Es hat für das definierte Einsatzgebiet im festgelegten Gültigkeitsbereich normative Kraft.

1.2 Anwendungsgebiet

Das vorliegende Dokument definiert die Prozesse («Lebenszyklus») um die verschiedenen Antragsformen des Vereins eCH. Durch Definition der Abläufe, Akteure, und Fristen soll die Verbindlichkeit gestärkt, durch Festlegung von einheitlichen Beurteilungskriterien die objektive Bewertung der eingereichten Dokumente ermöglicht werden.

1.3 Übersicht über die Antragsformen

Der Verein eCH kennt die folgenden Antragsformen:

- Themen- und Fachgruppenanträge
Diese Anträge definieren Strukturen und Gremien, welche die Bewirtschaftung eines Themengebiets innerhalb der Richtlinien des Vereins eCH ermöglicht. Sie enthalten noch keinerlei materiellen oder normativen Bezug zum entsprechenden Gebiet.
- Anträge auf Standards, Best Practices, Hilfsmittel und White Paper
Diese Anträge umfassen das wesentliche Leistungsziel des Vereins eCH und beinhalten die materiellen und normativen Elemente der Themengebiete.

1.4 Prozessmodule

Alle Antragsformen werden über dieselben Genehmigungs- und Freigabeprozesse – oder über eine Teilmenge davon – gesteuert. Kontextspezifisches zu den Prozessen der einzelnen Antragsformen finden sich ab Kapitel 2. Dort festgehaltene Regeln gehen den hier erwähnten vor.

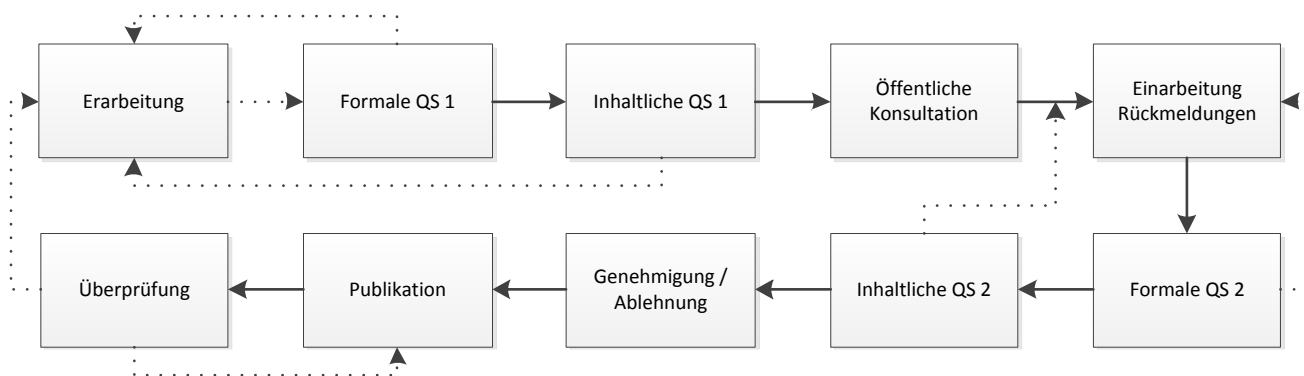


Abbildung 1 – Genehmigungsprozess

1.4.1 Erarbeitung

Dieser Schritt findet innerhalb der Fachgruppe statt (bzw. bei externen Personen oder Organisationen, wenn der Antrag nicht über eine Fachgruppe eingereicht wird). Die ausgewählten Mitglieder erarbeiten gemeinsam ein Dokument, welches in der finalen Version bei der Geschäftsstelle eingereicht wird.

1.4.2 Formale Qualitätssicherung 1

Diese formale Qualitätssicherung erfolgt durch die Geschäftsstelle.

Generelle Kriterien für alle Antragsformen

- [MUSS] Es wurde die zur Antragsform passende und aktuelle Vorlage unverändert (Layout, Ränder, Schriften usw.) verwendet. Die in der Vorlage geforderten Informationen sind vollständig ausgefüllt und korrekt dargestellt:
 - Deckblatt mit den Metadaten (vgl. 2. Teil von Anhang D – Glossar)
 - kurze Zusammenfassung (wird auch für die Publikation auf der [Website](#) verwendet)
 - Definition des Anwendungsgebiets

- Tabellen und Grafiken beschriftet
- Änderungen zur Vorversion aufgeführt und erläutert
- Erhalt der Abschnitte «Haftungsausschluss» und «Hinweis auf die Rechte Dritter und Urheberrechte» in der ursprünglichen Form
- [MUSS] Der Antragsteller stellt die für die Beurteilung des Antrags notwendigen Unterlagen vollständig zur Verfügung.
- [MUSS] Fristen, Termine und vorgegebene Abläufe wurden eingehalten.

Fachgruppenantrag

- [MUSS] Die Fachgruppe hat sich an die Vorgaben des Manuals für eCH-Fachgruppen gehalten.
- [MUSS] Fachgruppenanträge sind von den designierten Mitgliedern der zukünftigen Fachgruppe genehmigt worden.

Antrag auf Standard, Hilfsmittel und White Paper

- [MUSS] Die Bedingungen bezüglich geistigem Eigentum «Intellectual Property Rights» (IPR) sind konform zu den eCH-Statuten.
- [MUSS] Der Antrag erfüllt die formalen Kriterien für den Reifegrad:
 - Für den Reifegrad «implementiert» liegt der Nachweis vor, dass die Lösung an mehreren Orten über ein Jahr produktiv im Einsatz war.
 - Für den Reifegrad «verbreitet» liegt der Nachweis vor, dass die Lösung bei einem namhaften Teil des Zielpublikums Verwendung findet.
- [MUSS] Der Antrag hat die Qualitätssicherung in der Fachgruppe durchlaufen und wurde von dieser ordnungsgemäss genehmigt.

1.4.3 Inhaltliche Qualitätssicherung 1

Diese inhaltliche Qualitätssicherung wird durch die Referenten bzw. den Expertenausschuss vorgenommen. Sie prüfen die inhaltlichen Kriterien zur Genehmigung von Anträgen.

Materielle Eignung

- [MUSS] Der Antrag ist geeignet, die Standardisierung für E-Government in der Schweiz zu unterstützen und qualitative sowie quantitative Verbesserungen zu erzielen.
- [MUSS] Die Kategorie des Dokuments (vgl. Kapitel 1.3) stimmt mit seinem Inhalt überein.

Verständlichkeit

- [SOLLTE] Der Antrag ist nach Einschätzung der Referenten bzw. des Expertenausschusses verständlich und nachvollziehbar.
 - [MUSS] Aus einem Standard geht klar hervor, was normativen Charakter hat.
 - [MUSS] Aus einem Hilfsmittel geht klar hervor, wozu es Hilfe bietet.
 - [MUSS] Aus einem White Paper geht klar hervor, wohin die Entwicklung gehen kann, und welches breite Interesse daran besteht.

[SOLLTE] Trifft dieses Kriterium nicht zu, können die Antragsteller eingeladen werden, ihren Antrag mündlich an einer regulären Sitzung des Expertenausschusses zu präsentieren.

- [MUSS] Alle verwendeten Abkürzungen sind im Anhang für die Abkürzungen aufgeführt und erläutert.
- [MUSS] Wiederholt verwendete, nicht selbstsprechende Begriffe sind im Anhang für das Glossar definiert.
- [MUSS] Begriffe sind innerhalb des Antrags konsistent verwendet.
- [DARF NICHT] Der Antrag enthält keine der folgenden Elemente:
 - Aussagen zum Werdegang des Antrags
 - Aussagen zur vorgesehenen Weiterentwicklung des Antrags
 - Wiederholung von Aussagen, Richtlinien und Empfehlungen innerhalb des Antrags
 - Beschreibende oder erläuternde Aussagen, soweit diese nicht zur korrekten Interpretation des Antrags notwendig sind.

Überschneidungsfreiheit und Konsistenz mit anderen eCH-Dokumenten

- [DARF NICHT] Es ist keine Fachgruppe und kein bestehendes gültiges eCH-Dokument im Einsatz, die sich bereits mit derselben Thematik befassen.

[SOLLTE] Ist dieses Kriterium nicht erfüllt, macht der Expertenausschuss Vorschläge für das weitere Vorgehen, z.B.

- Aufforderung, sich einer bestehenden Fachgruppe anzuschliessen;
- Neudefinition des Antrags in Abstimmung mit den betroffenen Fachgruppen, so dass die Überschneidungen beseitigt werden.

- [SOLLTE] Das Ziel des Antrags steht nicht im Widerspruch zu bereits bestehenden gültigen eCH- oder zweckmässigen internationalen Standards.

In Ausnahmefällen können Standards genehmigt werden, welche dieses Kriterium nicht erfüllen, z.B.

- wenn eine Reduktion der Anzahl der Lösungen und damit eine Verbesserung erreicht wird;
 - wenn es sich um eine innovative Lösung handelt, welche später bereits bestehende Standards ablösen soll;
 - wenn eine gegenseitige Abstimmung der Standards unverhältnismässige Verzögerungen zur Folge hätte.
- [SOLLTE] Begriffe sind im Antrag gleicherweise wie in bestehenden gültigen eCH-Dokumenten verwendet.
 - [DARF NICHT] Der Antrag enthält keine Aussagen, Richtlinien und Empfehlungen, die in anderen gültigen eCH-Dokumenten bereits vorhanden sind, ausser sie präzisieren diese.
 - [MUSS] Verwendete Referenzen folgen den Richtlinien und Empfehlungen gemäss Kapitel 9.10.

Inhalt

- [MUSS] Bei Anträgen ohne öffentliche Konsultation (z. B. Antragsform «Hilfsmittel» oder Abwicklung als Minor Change gemäss Kapitel 9.8) sind die Referenten auch inhaltlich für das Dokument verantwortlich und prüfen dies zusätzlich bezüglich Aspekte, welche sonst im Rahmen einer öffentlichen Konsultation erwartet werden könnten.

Umsetzbarkeit von Fachgruppenanträgen

- [MUSS] Der Antrag ist umsetzbar. Als umsetzbar wird ein Antrag eingeschätzt, wenn erste Resultate innerhalb Jahresfrist realistisch erwartet werden können und genügend qualifizierte Fachgruppenmitglieder mitarbeiten.

Genügende Spezifikationstiefe von Interoperabilitätsstandards

- [MUSS] Der Standard ist formal genügend spezifiziert, um seine Aufgabe erfüllen zu können.
- [SOLLTE] Nach Möglichkeit ist die Art und Weise des Tests dokumentiert und eventuell maschinell unterstützt.
- [MUSS] Die Semantik der verwendeten Informationsobjekte, Beziehungen und Daten sind definiert.
- [SOLLTE] Zur Dokumentation der Semantik wird ein Datenmodell in UML-Notation verwendet.

1.4.4 Öffentliche Konsultation

Bei der öffentlichen Konsultation werden die Anträge für Standards, Best Practices und White Paper während einer definierten Frist durch die interessierte Öffentlichkeit geprüft. Die Resultate der Prüfung können als Rückmeldungen formuliert werden.

[MUSS] Die Freigabe zur öffentlichen Konsultation erfolgt durch die Referenten. Detaillierte inhaltliche Rückmeldungen der Referenten, welche eine Publikation nicht verhindern, erfolgen im Rahmen der öffentlichen Konsultation.

[MUSS] Nach der Freigabe wird die Entwurfsversion durch die Geschäftsstelle auf der [Website](#) publiziert.

[MUSS] Zusätzlich wird jeweils eine aktuelle Übersicht der sich in Konsultation befindlichen Anträge auf der [Newsübersicht](#) publiziert.

[MUSS] Die Mitglieder des Vereins eCH und Interessierte (Abonnenten News-Mail) werden per E-Mail zur Konsultation eingeladen. Der Geschäftsstelle können vom Antragsteller weitere Teilnehmer für die öffentliche Konsultation gemeldet werden, welche dann ebenfalls per E-Mail zur Teilnahme eingeladen werden.

[MUSS] Die öffentliche Konsultation wird in der Originalsprache und in der Übersetzung durchgeführt. Ausnahmsweise können öffentliche Konsultationen bei Dokumenten, welche ausschliesslich in englischer Sprache vorliegen, einsprachig durchgeführt werden.

[MUSS] Eine öffentliche Konsultation dauert mindestens 8 Wochen.

[MUSS] Für die Übersetzung dauert die öffentliche Konsultation mindestens 4 Wochen.

Während der öffentlichen Konsultation kann die laufende Frist individuell nach einem begründeten Gesuch an die Geschäftsstelle verlängert werden.

[MUSS] Der zuständige Fachgruppenleiter entscheidet abschliessend über die Gewährung einer individuellen Fristverlängerung im Umfang von maximal 2 Wochen.

1.4.5 Einarbeitung Rückmeldungen

[MUSS] Nach Ablauf der Frist werden die bei der Geschäftsstelle eingegangenen Rückmeldungen zusammengefasst und an den Antragsteller zurückgemeldet.

[MUSS] Der Antragsteller

- berücksichtigt die Rückmeldungen und nimmt die entsprechende Änderungen vor;
- nimmt, wenn die Einarbeitung zu komplex wäre, einen «Request for Change» (RFC) gemäss Version 1.0 von «[eCH-0150: Change und Releasemanagement von eCH-Standards](#)» für eine Anpassung in einer späteren Version auf, oder
- begründet die Ablehnung des Änderungsvorschlags konkret und nachvollziehbar.

[DARF NICHT] Allgemeine Begründungen werden nicht akzeptiert und führen zur Rückweisung aus formalen Gründen.

[MUSS] Das geänderte Dokument wird mit den Antworten zu den Rückmeldungen aus der öffentlichen Konsultation wieder bei der Geschäftsstelle eingereicht.

1.4.6 Formale Qualitätssicherung 2

Bei dieser formalen Qualitätssicherung wird der Antrag wie bei 1.4.2 durch die Geschäftsstelle geprüft.

[MUSS] Zusätzlich wird festgestellt, ob sämtliche Rückmeldungen aus der Konsultation beantwortet wurden.

1.4.7 Inhaltliche Qualitätssicherung 2

Diese inhaltliche Qualitätssicherung erfolgt durch die Referenten.

[DARF NICHT] Sie prüfen nicht das gesamte Dokument,

[MUSS] sondern ausschliesslich, ob die Rückmeldungen aus der öffentlichen Konsultation entweder korrekt eingearbeitet oder bei Ablehnung durch den Antragsteller bzw. die Fachgruppe angemessen kommentiert wurden.

[MUSS] Anschliessend empfehlen die Referenten die Genehmigung oder Ablehnung des Antrags zuhanden des zuständigen Gremiums.

1.4.8 Genehmigung/Ablehnung

[MUSS] Das zuständige Gremium (Vorstand oder Expertenausschuss) stimmt über Annahme oder Ablehnung des Antrags ab.

[MUSS] Die Abstimmung erfolgt offen, es genügt das einfache Mehr und der Entscheid wird protokolliert.

[SOLLTE] Um unnötige Prozessschritte zu vermeiden, kann ein Dokument unter Vorbehalt genehmigt

werden, das heisst, dass eine Genehmigung erfolgt, sobald die geforderten Anpassungen durchgeführt sind.

1.4.9 Publikation

[MUSS] Ist ein Antrag genehmigt, publiziert die Geschäftsstelle das Dokument auf der [Website](#).

[MUSS] Dies erfolgt in den geforderten Sprachen, d. h. in Originalsprache (Deutsch oder Französisch, in Ausnahmefällen Englisch) sowie in der Übersetzung (Französisch oder Deutsch), falls die Originalsprache nicht Englisch ist.

[MUSS] Die Originalsprache wird in den Dokumenten entsprechend gekennzeichnet.

[SOLLTE] Für übersetzte Dokumente erfolgt vorgängig eine fachliche Qualitätsprüfung über die Fachgruppe.

Auf Wunsch des Antragstellers (bzw. nach Ermessen der Referenten oder der Geschäftsstelle) können weitere Kommunikationsmassnahmen, wie der Versand von Newslettern oder von E-Mails an alle eCH Mitglieder, eingeleitet werden.

1.4.10 Überprüfung

[MUSS] Standards, Best Practices, Hilfsmittel und White Paper werden nach einer pro Antragsform festgelegten Frist auf ihre Aktualität und Relevanz geprüft. Die Geschäftsstelle stösst die Prüfung bei den jeweiligen Referenten an. Wird durch die Referenten Aktualisierungsbedarf festgestellt, wird das Dokument der zuständigen Fachgruppe beziehungsweise dem zuständigen Antragsteller zur Überarbeitung überwiesen.

[MUSS] Der Entscheid der Referenten auf den Verzicht zur Aktualisierung oder die Überweisung zur Überarbeitung wird an der nächsten Sitzung des Expertenausschusses formal protokolliert.

[SOLLTE] Existiert die Fachgruppe bzw. der Antragsteller nicht mehr, kann der Expertenausschuss entscheiden, ob der Standard ausser Kraft gesetzt wird (Status: «Aufgehoben») oder ob der Vorstand zur Suche möglicher neuer Verantwortlicher herangezogen werden soll.

1.5 Fristen und Termine

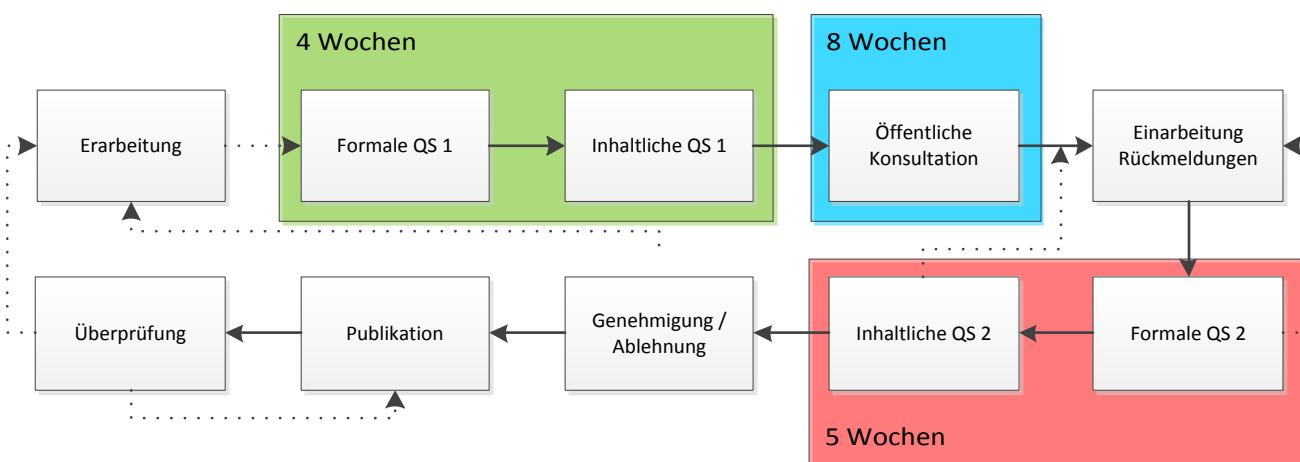


Abbildung 2 – Fristen und Termine

Von der Einreichung eines Antrags bis zur Freigabe zur öffentlichen Konsultation (**grün**) muss mit ca. 4 Wochen gerechnet werden, die öffentliche Konsultation (**blau**) dauert mindestens 8 Wochen. Die anschliessende Überarbeitung innerhalb der Fachgruppe lässt sich nicht beziffern. Für die Qualitätssicherung vor der abschliessenden Genehmigung (**rot**) ist mit ca. 5 Wochen zu rechnen (inklusive Traktandierung zur nächsten Sitzung des Expertenausschusses).

Diese Zeitangaben basieren auf Erfahrungswerten. Sie beinhaltet keine Verzögerungen, welche durch Korrekturen, Ferienabwesenheiten oder sonstige Ereignisse verursacht werden können. Sie dient ausschliesslich illustrativen Zwecken.

[DARF NICHT] Es lassen sich daraus keinerlei Ansprüche ableiten.

Die Genehmigung selbst findet an der ordentlichen Sitzung des Expertenausschusses statt, vorausgesetzt, der Antrag wurde zeitgerecht eingereicht und die Traktandenliste der entsprechenden Sitzung weist Kapazitäten auf (wird im Zweifelsfall durch den Präsidenten des Expertenausschusses entschieden).

[MUSS] In ausgewiesenen dringenden Fällen, welche durch den Präsidenten des Expertenausschusses genehmigt werden, kann ein Standard (nur diese Antragsform) durch den Expertenausschuss im Zirkulationsverfahren behandelt werden.

[MUSS] Der Entscheid wird an der nächsten Sitzung formal protokolliert.

2 Themenantrag

2.1 Einleitung

Der «Themenantrag» dient zur Initiierung von neuen Standardisierungsvorhaben.

Einem Themenantrag kann eine erste Version eines Fachgruppenantrags beigelegt werden (vgl. Kapitel 3).

2.2 Antragsteller

Als Antragsteller kommen zusätzlich zu bestehenden Fachgruppen, welche ein zusätzliches Thema abdecken möchten, externe Personen und Organisationen in Frage, welche ein bestimmtes Themengebiet innerhalb von eCH bearbeiten möchten.

2.3 Prozess

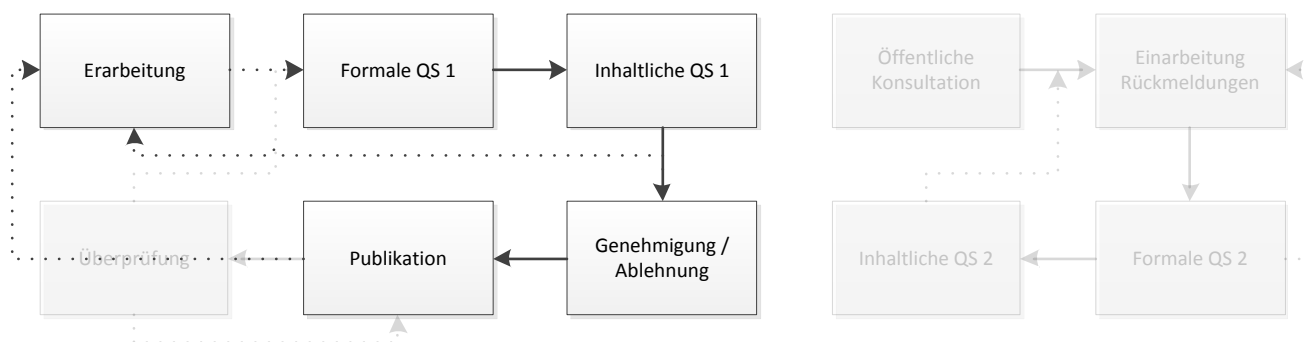


Abbildung 3 – Genehmigungsprozess Themenantrag

2.3.1 Einreichung

[MUSS] Ein Themenantrag wird mittels der dafür vorgesehenen [Vorlage](#) bei der Geschäftsstelle eingereicht (info@ech.ch).

2.3.2 Formale Qualitätssicherung 1

Die Geschäftsstelle prüft eingegangene Themenanträge gemäss Kapitel 1.4.2.

2.3.3 Inhaltliche Qualitätssicherung 1

[MUSS] Die Geschäftsstelle konsultiert die Leiter der bestehenden Fachgruppen, ob sie Einwände gegen das neue Thema geltend machen wollen.

[SOLLTE] Als mögliche Einwände gelten unter anderem:

- Das Thema gehört nicht ins Portfolio des Vereins eCH.
- Das Thema wird bereits von einer bestehenden Fachgruppe behandelt.
- Das Thema soll von einer bereits bestehenden Fachgruppe aufgrund thematischer Nähe (oder aus anderen Gründen) bearbeitet werden.

[MUSS] Diese Einwände werden innerhalb von 15 Arbeitstagen bei der Geschäftsstelle gemeldet, andernfalls wird Einverständnis mit dem Antrag angenommen.

[SOLLTE] Die eingegangene Rückmeldung wird von der Geschäftsstelle zusammengefasst und zur nächsten Sitzung des Expertenausschusses zusammen mit dem Antrag traktandiert.

[MUSS] Themenanträge werden von allen Mitgliedern des Expertenausschusses in Bezug auf deren Inhalt gemäss Kapitel 1.4.3 begutachtet.

[MUSS] Der gesamte Expertenausschuss entscheidet über Genehmigung oder Ablehnung des Themenantrags.

2.3.4 Ablehnung

Bei Ablehnung eines Themenantrags durch den Expertenausschuss kann der Antragsteller schriftlich ein Wiedererwägungsgesuch mit Begründung zuhanden des Expertenausschusses stellen. Die Geschäftsstelle konsultiert die Leiter der bestehenden Fachgruppen, ob sie Einwände gegen die Wiedererwägung geltend machen wollen.

[MUSS] Diese Einwände werden innerhalb von 15 Arbeitstagen bei der Geschäftsstelle gemeldet, andernfalls wird Einverständnis mit der Wiedererwägung angenommen.

Auf Wunsch kann der Antragsteller die Wiedererwägung mündlich an der entsprechenden Sitzung des Expertenausschusses präsentieren.

[SOLLTE] Wird ein Antrag eines externen Antragstellers abgelehnt, weil das Thema von einer bestehenden Fachgruppe abgedeckt ist, wird der Antragsteller angehalten, mit der zuständigen Fachgruppe zusammenzuarbeiten.

2.3.5 Genehmigung

Nach einer Genehmigung durch den Expertenausschuss werden die Mitglieder des Vorstands über die Genehmigung informiert und haben nach Bekanntgabe 10 Arbeitstage Zeit (in Ferienzeiten wird die Frist entsprechend auf maximal 20 Arbeitstage verlängert), den Themenantrag zurückzuweisen. [MUSS] Für eine definitive Rückweisung wird das absolute Mehr aller Vorstandsmitglieder benötigt und es wird eine schriftliche Begründung seitens des Vorstands zuhanden der Geschäftsstelle nachgereicht.

[MUSS] Ohne Rückmeldung innerhalb der Frist gilt der Antrag als genehmigt.

Bei Rückweisung eines Themenantrags durch den Vorstand kann der Antragsteller schriftlich ein Wiedererwägungsgesuch mit Begründung zuhanden des Vorstandes stellen. Auf Wunsch kann er die Wiedererwägung mündlich an der entsprechenden Sitzung des Vorstandes präsentieren.

2.3.6 Publikation

[MUSS] Nach Inkrafttreten der Genehmigung wird der Themenantrag in der Originalsprache auf der [Website](#) publiziert.

[SOLLTE] Themenanträge werden nicht übersetzt.

3 Fachgruppenantrag

3.1 Einleitung

Der «Fachgruppenantrag» dient zur Etablierung einer Fachgruppe.

Er definiert die Ziele, die Organisation, die personelle Zusammensetzung und erste konkret zu erwartende Ergebnisse einer eCH-Fachgruppe.

[MUSS] Erst nach der definitiven Genehmigung darf die Fachgruppe offiziell als eCH-Fachgruppe auftreten.

3.2 Antragsteller

Als Antragsteller kommen bestehende Fachgruppen oder externe Personen und Organisationen in Frage.

3.3 Prozess

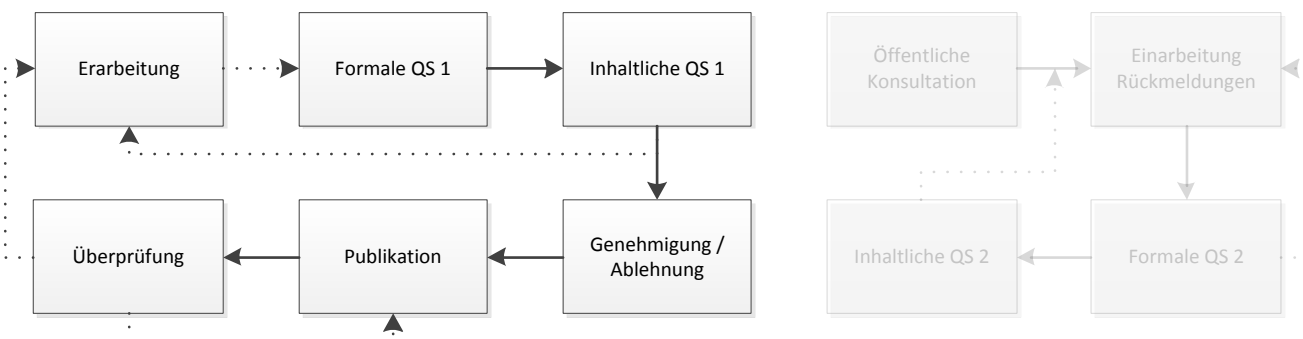


Abbildung 4 – Genehmigungsprozess Fachgruppenantrag

3.3.1 Einreichung

[MUSS] Ein Fachgruppenantrag wird mittels der dafür vorgesehenen [Vorlage](#) (verfügbar auf der [Website](#)) bei der Geschäftsstelle eingereicht (info@ech.ch).

3.3.2 Formale Qualitätssicherung 1

Die Geschäftsstelle prüft eingegangene Fachgruppenanträge gemäss Kapitel 1.4.2.

3.3.3 Inhaltliche Qualitätssicherung 1

[SOLLTE] Die Behandlung durch den Expertenausschuss wird für die nächste Sitzung ordentlich traktandiert.

[MUSS] Fachgruppenanträge werden von allen Mitgliedern des Expertenausschusses in Bezug auf deren Inhalt gemäss Kapitel 1.4.3 begutachtet.

[MUSS] Der gesamte Expertenausschuss entscheidet über Genehmigung oder Ablehnung des Fachgruppenantrags.

[MUSS] Er nominiert aus seinem Kreis zwei Referenten für die Fachgruppe.

3.3.4 Ablehnung

Bei Ablehnung eines Fachgruppenantrags durch den Expertenausschuss kann der Antragsteller schriftlich ein Wiedererwägungsgesuch mit Begründung zuhanden des Expertenausschusses stellen. Auf Wunsch kann er die Wiedererwägung mündlich an der entsprechenden Sitzung des Expertenausschusses präsentieren.

3.3.5 Genehmigung

Nach einer Genehmigung durch den Expertenausschuss werden die Mitglieder des Vorstands über die Genehmigung informiert und haben nach Bekanntgabe 10 Arbeitstage Zeit (in Ferienzeiten wird die Frist entsprechend auf maximal 20 Arbeitstage verlängert), den Fachgruppenantrag zurückzuweisen.

[MUSS] Für eine definitive Rückweisung wird das absolute Mehr aller Vorstandsmitglieder benötigt und es wird eine schriftliche Begründung seitens des Vorstands zuhanden der Geschäftsstelle nachgereicht.

[MUSS] Ohne Rückmeldung innerhalb der Frist gilt der Antrag als genehmigt.

Bei Ablehnung eines Fachgruppenantrags durch den Vorstand kann der Antragsteller schriftlich ein Wiedererwägungsgesuch mit Begründung zuhanden des Vorstands stellen. Auf Wunsch kann er die Wiedererwägung mündlich an der entsprechenden Sitzung des Vorstands präsentieren.

[SOLLTE] Nach Inkrafttreten der Genehmigung können sich Antragsteller und Fachgruppenmitglieder zum Gründungstreffen der entsprechenden Fachgruppe zusammenfinden.

[MUSS] Die Geschäftsstelle informiert in diesem Kontext anhand des [Manuals für eCH Fachgruppen](#)

über die Rechte und Pflichten (Mitgliedschaft im Verein eCH, Urheberrecht, Antragsformen und Prozesse).

[SOLLTE] Nach Möglichkeit sind auch die designierten Referenten vor Ort.

[MUSS] Nach dem initiierten Treffen wird durch die Geschäftsstelle die elektronische Arbeitsumgebung für die Fachgruppe erstellt.

[SOLLTE] Zudem veröffentlicht die Geschäftsstelle generelle Informationen auf der [Website](#) zur Tätigkeit der Fachgruppe.

[MUSS] Entsprechende Inhalte und deren Aktualisierungen werden von der Fachgruppenleitung an die Geschäftsstelle geliefert.

3.3.6 Publikation

[MUSS] Nach Inkrafttreten der Genehmigung wird der Fachgruppenantrag in der Originalsprache auf der [Website](#) publiziert.

[SOLLTE] Fachgruppenanträge werden nicht übersetzt.

3.3.7 Überprüfung

Für die Überprüfung von Fachgruppen bezüglich Einsetzung, Aktivitäten und Auflösung gilt die Regelungen im [Manual für eCH-Fachgruppen](#).

4 Standard

4.1 Einleitung

Ein «Standard» legt für die allgemeine und wiederkehrende Anwendung Regeln, Leitlinien oder Merkmale für Tätigkeiten oder deren Ergebnisse fest. Darunter fallen unter anderem technische Interoperabilitätsstandards, Verfahrensstandards sowie das Referenzieren beziehungsweise Präzisieren von Fremdstandards.

[SOLLTE] Als eCH-Standards vorgesehen sind: Interoperabilitätsstandard, Verfahrensstandard und Referenzierter Fremdstandard.

4.1.1 Interoperabilitätsstandard

Technische Spezifikation, die eingehalten werden muss, damit zwei oder mehrere Systeme oder Partner ohne Probleme zusammenarbeiten und bei Bedarf modular ausgetauscht werden können.

Eine spezielle Ausprägung von Interoperabilitätsstandards sind Schnittstellen- und Datenstandards, die Anforderungen zur Sicherstellung der Kompatibilität von Produkten oder Systemen an Verbindungsstellen festlegen [ISO]. Die Schnittstellenstandards befassen sich hauptsächlich mit der Übertragung und Adressierung im Datenaustausch. Hierunter fallen z.B. Übertragungsprotokolle. Die Datenstandards befassen sich hauptsächlich mit den auszutauschenden Daten. Hierunter falls z.B. konzeptionelle Datenmodelle sowie Format- und Datendefinitionen.

Die Definition von Fachterminologien, die der semantischen Interoperabilität dienen, gehört ebenfalls zu den Interoperabilitätsstandards.

Im dreistufigen schweizerischen Föderalismus mit einer entsprechend heterogenen Landschaft der IKT-Systeme und deren Spezifikationen stellt dieser Standardtyp die Grundlage der Ebenen übergreifenden Kooperation dar.

4.1.2 Verfahrensstandard

Standard, der die Anforderungen festlegt, die durch ein Verfahren erfüllt werden müssen, um dessen Gebrauchstauglichkeit sicherzustellen [ISO]: z.B. Prozessvorgaben, Leitfäden, Vorgehensmodelle, oder Methoden.

4.1.3 Referenzierter Fremdstandard

In der Regel will eCH die Nutzung bereits bestehender Standards fördern.

[MUSS] Soll ein Fremdstandard, d.h. ein von einem anderen Standardisierungsgremium definierter Standard, als eCH-Standard gekennzeichnet werden, wird ein eigener eCH-Standard erstellt.

[MUSS] Darin wird der Fremdstandard referenziert und sein Einsatz im E-Government der Schweiz begründet sowie bei Bedarf präzisiert. Es ist möglich, in einem einzigen eCH-Standard auf eine Sammlung von Fremdstandards zu verweisen.

[SOLLTE] Bevorzugt werden offene Fremdstandard über einen eCH-Standard referenziert.

[DARF NICHT] Kostenpflichtige Fremdstandards können durch eCH nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

4.1.4 XML-Schemata

[MUSS] Zusammen mit dem Standarddokument veröffentlichte XML-Schemata sind integraler Bestandteil des jeweiligen Standards. Das bedeutet, dass Anpassungen nach denselben formalen Vorgaben erfolgen wie Änderungen des Standarddokuments selbst (zur Versionierung vgl. unter Kapitel 9.3).

[SOLLTE] Die zu einem eCH-Standard gehörenden XML-Schemata müssen grundsätzlich auf den Namensraum «ech.ch» verweisen. Wenn ein Schema Bestandteil eines referenzierten Fremdstandards ist, kann dieses mit dem dort verwenden Namensraum eingesetzt werden.

4.1.5 Beschreibungsterminologie

[MUSS] Um den normativen Charakter eines eCH-Standards möglichst unmissverständlich zu beschreiben, gilt die folgende Terminologie:

| | |
|------------|---|
| Richtlinie | Eine Richtlinie ist eine zwingende Vorgabe, welche eingehalten werden <i>muss</i> , um den Standard zu erfüllen. Sie ist durch die Schlüsselworte MUSS bzw. DARF NICHT gekennzeichnet. |
| Empfehlung | Eine Empfehlung ist eine nicht zwingende Vorgabe. Sie <i>sollte</i> für eine verbesserte Interoperabilität wenn möglich eingehalten werden, hat aber hinsichtlich der Erfüllung des Standards keine Wirkung. Sie ist durch das Schlüsselwort SOLLTE gekennzeichnet. |

| | |
|------------|---|
| MUSS | Dieses Schlüsselwort bedeutet, dass die formulierte Richtlinie in jedem Fall erfüllt sein muss. |
| DARF NICHT | Dieses Schlüsselwort bedeutet, dass die formulierte Richtlinie ein absolutes Verbot darstellt. |
| SOLLTE | Dieses Schlüsselwort bedeutet, dass unter Umständen gute Gründe existieren, die formulierte Empfehlung nicht umzusetzen. Es müssen jedoch sämtliche Auswirkungen verstanden und sorgfältig abgewogen werden, bevor die Empfehlung nicht befolgt wird. |

4.2 Antragsteller

Als Antragsteller kommen Fachgruppen oder externe Personen und Organisationen in Frage.

4.3 Prozess

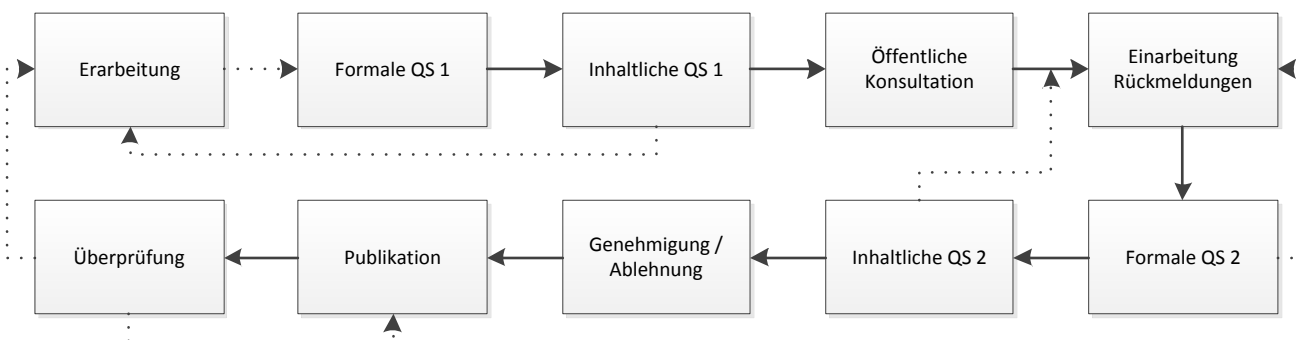


Abbildung 5 – Genehmigungsprozess Antrag auf Standard

Je nach Behandlung des Antrags als Minor- oder Major-Change können Prozessschritte wie die öffentliche Konsultation und in der Folge die Qualitätssicherung 2 entfallen (Ausführungen vgl. Kapitel 9.8 und 9.9).

4.3.1 Erarbeitung

[MUSS] Vor Beginn der Arbeiten an einem neuen Standard wird eine eCH-Nummer bei der Geschäftsstelle (info@ech.ch) beantragt.

[MUSS] Ein Antrag auf einen eCH-Standard wird mittels der dafür vorgesehenen [Vorlage](#) (verfügbar auf der [Website](#)) bei der Geschäftsstelle eingereicht (info@ech.ch).

4.3.2 Formale Qualitätssicherung 1

Die Geschäftsstelle prüft eingegangene Standardanträge gemäss Kapitel 1.4.2.

[SOLLTE] Eventuelle Unzulänglichkeiten werden dem Antragsteller direkt gemeldet und eine Korrektur verlangt.

4.3.3 Inhaltliche Qualitätssicherung 1

Ist der Antrag formgerecht eingereicht, wird er den Referenten zur Freigabe für die öffentliche Konsultation zugestellt. Die Referenten prüfen den Standard in Bezug auf die Publikationsfähigkeit gemäss Kapitel 1.4.3.

[MUSS] Die Prüfung erfolgt innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Zustellung der Unterlagen (in Ferienzeiten wird diese Frist auf maximal 20 Arbeitstage verlängert) und die Freigabe wird umgehend der Geschäftsstelle gemeldet.

[MUSS] Wird ein Standard zur Bearbeitung zurückgewiesen, nimmt der Antragsteller die geforderten Korrekturen vor und reicht ihn vollständig wieder bei der Geschäftsstelle ein. Der Prozess beginnt wieder bei der «Formalen Qualitätssicherung 1».

4.3.4 Öffentliche Konsultation und Einarbeitung Rückmeldungen

Die öffentliche Konsultation findet gemäss Kapitel 1.4.4 und die Einarbeitung der Rückmeldungen gemäss Kapitel 1.4.5 statt.

4.3.5 Formale Qualitätssicherung 2

Das Standarddokument wird durch die Geschäftsstelle gemäss Kapitel 1.4.6 geprüft.

4.3.6 Inhaltliche Qualitätssicherung 2

Der auf formale Aspekte geprüfte Standard wird den Referenten zur Begutachtung gemäss Kapitel 1.4.7 zugestellt.

[MUSS] Aufgrund dieser Angaben erarbeiten die Referenten eine Empfehlung zuhanden des Expertenausschusses.

[SOLLTE] Diese Empfehlung wird normalerweise bis spätestens 10 Arbeitstage vor der nächsten Sitzung bei der Geschäftsstelle gemeldet, um eine entsprechende Traktandierung zu ermöglichen.

4.3.7 Genehmigung oder Ablehnung

[SOLLTE] Der Expertenausschuss beschliesst in der Regel an einer ordentlichen Sitzung die Genehmigung oder Ablehnung eines Standards.

Wird ein Standard durch den Expertenausschuss für qualitativ gut, aber mit Korrekturbedarf befunden, kann dieser vorbehaltlich der Behebung der festgestellten Mängel genehmigt werden.

[MUSS] Die Genehmigung tritt dann in Kraft, sobald das überarbeitete Dokument von den zuständigen Referenten als genügend taxiert wird.

Wird ein Standard abgelehnt, kann der Antragsteller auf die nächste Sitzung ein schriftliches Wiedererwägungsgesuch stellen und dieses auf Wunsch an der entsprechenden Sitzung als Gast mündlich vorbringen.

[SOLLTE] Wurde ein Standard grundlegend überarbeitet, sind die zuständigen Referenten ermächtigt, eine erneute öffentliche Konsultation zu verlangen.

4.3.8 Publikation

[MUSS] Nach erfolgter Genehmigung wird das Standarddokument in der Originalsprache auf der [Website](#) veröffentlicht.

[MUSS] Eine Übersetzung wird eingeholt, eine fachliche Qualitätsprüfung der Übersetzung durchgeführt und anschliessend veröffentlicht.

[SOLLTE] Ausnahmsweise können Standards, welche ausschliesslich in englischer Sprache vorliegen, einsprachig publiziert werden.

4.3.9 Überprüfung

[MUSS] Standards mit dem Status «Genehmigt» werden 5 Jahre nach deren Genehmigung oder letzten Überprüfung gemäss Ausführungen unter Kapitel 1.4.10 überprüft.

5 Best Practice

5.1 Einleitung

Als «Best Practice» wird die jeweils erwiesenermassen beste praktische Lösung im Vergleich mit anderen Lösungen, Umsetzung oder Anwendung innerhalb bestimmter Anwendungsgebiete bezeichnet. Die Lösung wird als Ganzes beurteilt, d.h. unter den Aspekten Management, Anwendung und Governance, sowie unter Berücksichtigung der gewählten und umgesetzten Methoden, Verfahren, Prozesse, Services und Technologien. eCH empfiehlt den Entscheidungsträgern, sich bei der Umsetzung von E-Government Vorhaben an den vorhandenen Best Practices zu orientieren.

5.2 Antragsteller

Als Antragsteller kommen Fachgruppen oder externe Personen und Organisationen in Frage.

5.3 Prozess

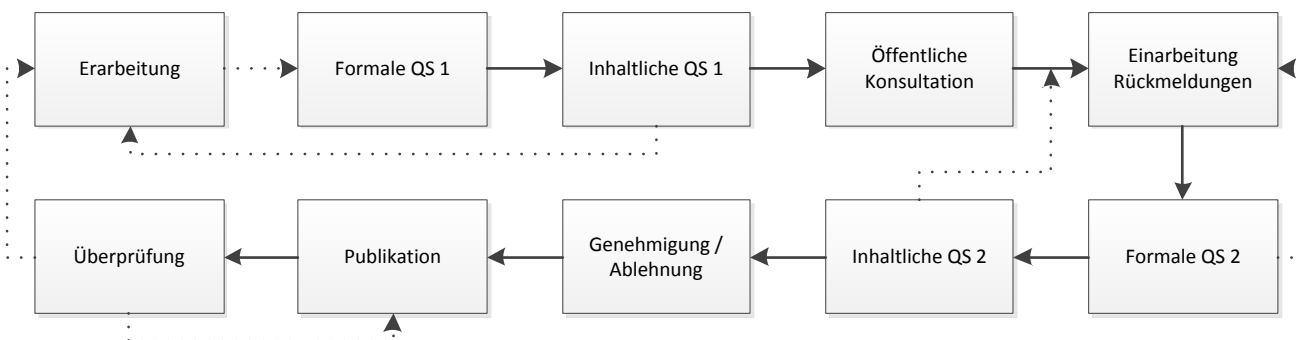


Abbildung 6 – Genehmigungsprozess Antrag auf Best Practice

Je nach Behandlung des Antrags als Minor- oder Major-Change können Prozessschritte wie die öffentliche Konsultation und in der Folge die Qualitätssicherung 2 entfallen (Ausführungen vgl. Kapitel 9.8 und 9.9).

5.3.1 Erarbeitung

[MUSS] Vor Beginn der Arbeiten an einer Best Practice wird eine eCH-Nummer bei der Geschäftsstelle (info@ech.ch) beantragt.

[MUSS] Ein Antrag auf eine Best Practice wird mittels der dafür vorgesehenen [Vorlage](#) bei der Geschäftsstelle eingereicht (info@ech.ch).

[MUSS] Bei Best Practices muss bei Einreichen der Nachweis erbracht werden, dass die Lösung mindestens an 3 Orten für mindestens je 1 Jahr im Einsatz war.

5.3.2 Formale Qualitätssicherung 1

Die Geschäftsstelle prüft eingegangene Anträge auf Best Practice gemäss Kapitel 1.4.2. Eventuelle Unzulänglichkeiten werden dem Antragsteller direkt gemeldet und eine Korrektur verlangt.

5.3.3 Inhaltliche Qualitätssicherung 1

Ist der Antrag formgerecht eingereicht, wird er den Referenten zur Freigabe für die öffentliche Konsultation zugestellt. Die Referenten prüfen die Best Practice in Bezug auf die Publikationsfähigkeit gemäss Kapitel 1.4.3.

[MUSS] Die Prüfung erfolgt innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Zustellung der Unterlagen (in Ferienzeiten wird diese Frist auf maximal 20 Arbeitstage verlängert) und die Freigabe wird umgehend der Geschäftsstelle gemeldet.

[MUSS] Wird eine Best Practice zur Bearbeitung zurückgewiesen, nimmt der Antragsteller die geforderten Korrekturen vor und reicht sie vollständige wieder bei der Geschäftsstelle ein. Der Prozess beginnt wieder bei der «Formalen Qualitätssicherung 1».

5.3.4 Öffentliche Konsultation und Einarbeitung Rückmeldungen

Die öffentliche Konsultation findet gemäss Kapitel 1.4.4 und die Einarbeitung der Rückmeldungen gemäss Kapitel 1.4.5 statt.

5.3.5 Formale Qualitätssicherung 2

Das Best Practice Dokument wird durch die Geschäftsstelle gemäss Kapitel 1.4.6 geprüft.

5.3.6 Inhaltliche Qualitätssicherung 2

Die auf formale Aspekte geprüfte Best Practice wird den Referenten zur Begutachtung gemäss Kapitel 1.4.7 zugestellt.

[MUSS] Aufgrund dieser Angaben erarbeiten die Referenten eine Empfehlung zuhanden des Expertenausschusses.

[SOLLTE] Diese Empfehlung wird normalerweise bis spätestens 10 Arbeitstage vor der nächsten Sitzung bei der Geschäftsstelle gemeldet, um eine entsprechende Traktandierung zu ermöglichen.

5.3.7 Genehmigung/Ablehnung

[MUSS] Der Expertenausschuss beschliesst an einer ordentlichen Sitzung die Genehmigung oder Ablehnung einer Best Practice.

Wird eine Best Practice durch den Expertenausschuss zwar für qualitativ gut, aber mit Korrekturbedarf befunden, kann diese vorbehaltlich der Behebung der festgestellten Mängel genehmigt werden.

[MUSS] Die Genehmigung tritt dann in Kraft, sobald das überarbeitete Dokument von den zuständigen Referenten als genügend überarbeitet taxiert wird.

Wird ein Antrag auf Best Practice abgelehnt, kann der Antragsteller auf die nächste Sitzung ein schriftliches Wiedererwägungsgesuch stellen und dieses auf Wunsch an der entsprechenden Sitzung als Gast mündlich vorbringen.

[SOLLTE] Wurde ein Best Practice Dokument grundlegend überarbeitet, sind die zuständigen Referenten ermächtigt, eine erneute öffentliche Konsultation zu verlangen.

5.3.8 Publikation

[MUSS] Nach Genehmigung wird die Best Practice in Originalsprache auf der [Website](#) veröffentlicht.

[MUSS] Eine Übersetzung wird eingeholt, eine fachlichen Qualitätsprüfung der Übersetzung durchgeführt und anschliessend veröffentlicht.

5.3.9 Überprüfung

[MUSS] Best Practices mit dem Status «Genehmigt» werden 3 Jahre nach deren Genehmigung oder letzten Überprüfung gemäss Kapitel 1.4.10 überprüft.

6 Hilfsmittel

6.1 Einleitung

«Hilfsmittel» sind Dokumente wie Checklisten, Empfehlungen, Orientierungshilfen oder Behelfe sowie Beschreibungen von Werkzeugen. Sie können von Behörden beim Planen, Organisieren, Implementieren oder der Erfolgskontrolle von spezifischen E-Government-Aktivitäten oder -Lösungen angewendet und nach eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

6.2 Antragsteller

Als Antragsteller kommen Fachgruppen oder externe Personen und Organisationen in Frage.

6.3 Prozess

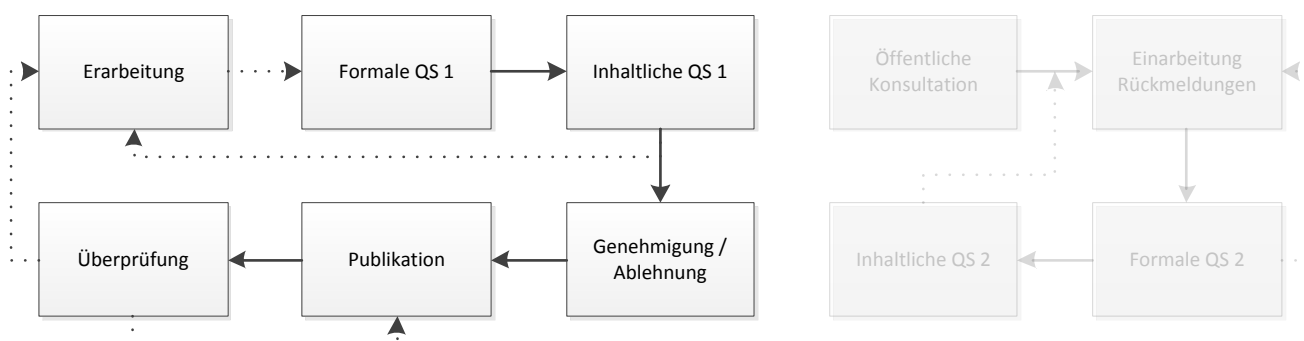


Abbildung 7 – Genehmigungsprozess Antrag auf Hilfsmittel

6.3.1 Erarbeitung

[MUSS] Vor Beginn der Arbeiten an einem Hilfsmittel wird eine eCH-Nummer bei der Geschäftsstelle (info@ech.ch) beantragt.

[MUSS] Ein Antrag auf ein eCH-Hilfsmittel wird mittels der dafür vorgesehenen [Vorlage](#) bei der Geschäftsstelle eingereicht (info@ech.ch).

6.3.2 Formale Qualitätssicherung 1

Die Geschäftsstelle prüft eingegangene Hilfsmittel gemäss Kapitel 1.4.2. Eventuelle Unzulänglichkeiten werden dem Antragsteller direkt gemeldet und eine Korrektur verlangt.

6.3.3 Inhaltliche Qualitätssicherung 1

Das auf formale Aspekte geprüfte Hilfsmittel wird den Referenten zur Begutachtung gemäss Kapitel 1.4.3 zugestellt.

[MUSS] Aufgrund dieser Angaben erarbeiten die Referenten eine Empfehlung zuhanden des Expertenausschusses.

[SOLLTE] Diese Empfehlung wird normalerweise bis spätestens 10 Arbeitstage vor der nächsten Sitzung bei der Geschäftsstelle gemeldet, um eine entsprechende Traktandierung zu ermöglichen.

6.3.4 Genehmigung/Ablehnung

[MUSS] Der Expertenausschuss beschliesst an einer ordentlichen Sitzung die Genehmigung oder Ablehnung eines Hilfsmittels.

Wird ein Hilfsmittel durch den Expertenausschuss zwar für qualitativ gut, aber mit Korrekturbedarf befunden, kann dieses vorbehaltlich der Behebung der festgestellten Mängel genehmigt werden.

[MUSS] Die Genehmigung tritt dann in Kraft, sobald das durch den Antragsteller aktualisierte Dokument von den Referenten als genügend überarbeitet taxiert wird.

Wird ein Hilfsmittel abgelehnt, kann der Antragsteller auf die nächste Sitzung ein schriftliches Wiedererwägungsgesuch stellen und dieses auf Wunsch an der entsprechenden Sitzung als Gast mündlich vorbringen.

6.3.5 Publikation

[MUSS] Nach Genehmigung wird das Hilfsmittel in Originalsprache auf der [Website](#) veröffentlicht.

[MUSS] Eine Übersetzung wird eingeholt, eine fachliche Qualitätsprüfung der Übersetzung durchgeführt und anschliessend veröffentlicht.

6.3.6 Überprüfung

[MUSS] Hilfsmittel mit dem Status «Genehmigt» werden 3 Jahre nach deren Genehmigung oder letzten Überprüfung gemäss Kapitel 1.4.10 überprüft.

7 White Paper

7.1 Einleitung

In einem White Paper können Entwicklungen oder Gestaltungsvorschläge mit breitem Interesse aufgegriffen werden, welche E-Government in der Schweiz unterstützen und qualitative sowie quantitative Verbesserungen versprechen, aber noch nicht für einen Standard oder eine Best Practice geeignet sind.

7.2 Antragsteller

[MUSS] Als Antragsteller kommen ausschliesslich Fachgruppen in Frage.

7.3 Prozess

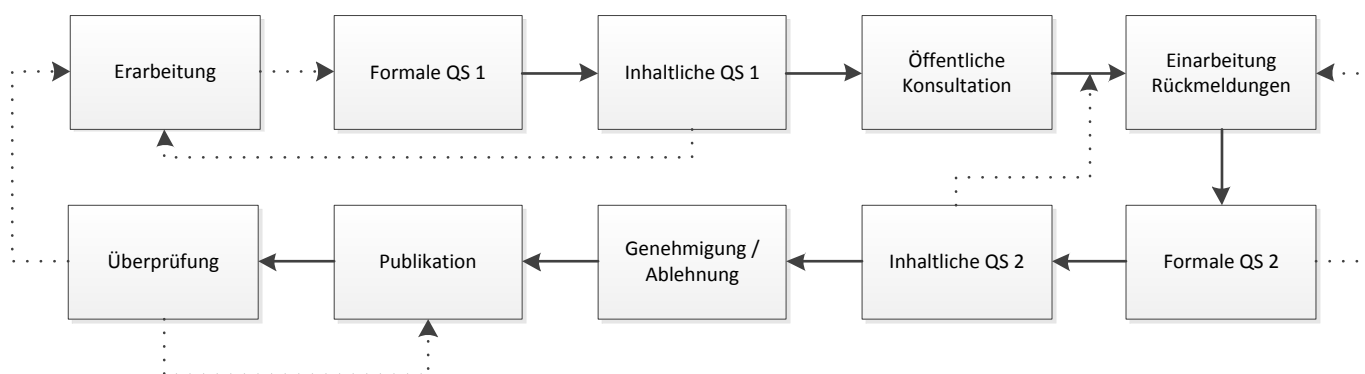


Abbildung 8 – Genehmigungsprozess Antrag auf White Paper

Je nach Behandlung des Antrags als Minor- oder Major-Change können Prozessschritte wie die öffentliche Konsultation und in der Folge die Qualitätssicherung 2 entfallen (Ausführungen vgl. Kapitel 9.8 und 9.9).

7.3.1 Erarbeitung

[MUSS] Vor Beginn der Arbeiten an einem White Paper wird eine eCH-Nummer bei der Geschäftsstelle (info@ech.ch) beantragt.

[MUSS] Ein Antrag auf White Paper wird mittels der dafür vorgesehenen [Vorlage](#) bei der Geschäftsstelle eingereicht (info@ech.ch).

7.3.2 Formale Qualitätssicherung 1

Die Geschäftsstelle prüft eingegangene Anträge auf White Paper gemäss Kapitel 1.4.2. Eventuelle Unzulänglichkeiten werden dem Antragsteller direkt gemeldet und eine Korrektur verlangt.

7.3.3 Inhaltliche Qualitätssicherung 1

Ist der Antrag formgerecht eingereicht, wird er den Referenten zur Freigabe für die öffentliche Konsultation zugestellt. Die Referenten prüfen das White Paper in Bezug auf die Publikationsfähigkeit gemäss Kapitel 1.4.3.

[MUSS] Die Prüfung erfolgt innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Zustellung der Unterlagen (in Ferienzeiten wird diese Frist auf maximal 20 Arbeitstage verlängert) und die Freigabe wird umgehend der Geschäftsstelle gemeldet.

[MUSS] Wird ein White Paper zur Bearbeitung zurückgewiesen, nimmt der Antragsteller die geforderten Korrekturen vor, und reicht das vollständige White Paper wieder bei der Geschäftsstelle ein. Der Prozess beginnt nun wieder bei der «Formalen Qualitätssicherung 1».

7.3.4 Öffentliche Konsultation und Einarbeitung Rückmeldungen

Die öffentliche Konsultation findet gemäss Kapitel 1.4.4 und die Einarbeitung der Rückmeldungen gemäss Kapitel 1.4.5 statt.

7.3.5 Formale Qualitätssicherung 2

Das Dokument White Paper wird durch die Geschäftsstelle gemäss Kapitel 1.4.6 geprüft.

7.3.6 Inhaltliche Qualitätssicherung 2

Das auf formale Aspekte geprüfte White Paper wird den Referenten zur Begutachtung gemäss Kapitel 1.4.7 zugestellt.

[MUSS] Aufgrund dieser Angaben erarbeiten die Referenten eine Empfehlung zuhanden des Expertenausschusses.

[SOLLTE] Diese Empfehlung wird normalerweise bis spätestens 10 Arbeitstage vor der nächsten Sitzung bei der Geschäftsstelle gemeldet, um eine entsprechende Traktandierung zu ermöglichen.

7.3.7 Genehmigung/Ablehnung

[MUSS] Der Expertenausschuss beschliesst an einer ordentlichen Sitzung die Genehmigung oder Ablehnung eines White Papers.

Wird ein White Paper durch den Expertenausschuss zwar für qualitativ gut, aber mit Korrekturbedarf befunden, kann dieses vorbehaltlich der Behebung der festgestellten Mängel genehmigt werden.

[MUSS] Die Genehmigung tritt dann in Kraft, sobald das überarbeitete Dokument von den zuständigen Referenten als genügend überarbeitet taxiert wird.

Wird ein Antrag auf White Paper abgelehnt, kann der Antragsteller auf die nächste Sitzung ein schriftliches Wiedererwägungsgesuch stellen und dieses auf Wunsch an der entsprechenden Sitzung als Gast mündlich vorbringen.

[SOLLTE] Wurde ein White Paper Dokument grundlegend überarbeitet, sind die zuständigen Referenten ermächtigt, eine erneute öffentliche Konsultation zu verlangen.

7.3.8 Publikation

[MUSS] Nach erfolgter Genehmigung wird das White Paper in Originalsprache auf der [Website](#) veröffentlicht.

[MUSS] Eine entsprechende Übersetzung wird eingeholt, eine fachliche Qualitätsprüfung der Übersetzung durchgeführt und anschliessend veröffentlicht.

7.3.9 Überprüfung

[MUSS] White Paper mit dem Status «Genehmigt» werden 3 Jahre nach deren Genehmigung oder letzten Überprüfung gemäss Kapitel 1.4.10 überprüft.

8 Fachgruppendokument

8.1 Einleitung

Mit dem Fachgruppendokument soll den Fachgruppen die Möglichkeit gegeben werden, zu bestimmten Themen unbürokratisch und zeitnah entsprechende Dokumente verfassen zu können (z. B. Erfahrungsbericht zu einem abgeschlossenen eCH-Antrag oder generell einem E-Government betreffenden Projekt).

[DARF NICHT] Fachgruppendokumente haben keinerlei normative Funktionen und stellen die Meinung der jeweiligen Verfasser dar.

8.2 Publikation

[MUSS] Die Publikation erfolgt in Absprache mit der Geschäftsstelle und nach Rücksprache mit den Referenten, die das Fachgruppendokument prüfen sowie freigeben.

[DARF NICHT] Fachgruppendokumente erhalten keine eCH-Nummer und werden nicht als offizielle eCH-Dokumente geführt.

[MUSS] Fachgruppendokumente werden im Publikationsbereich der entsprechenden Fachgruppen veröffentlicht. Auf Wunsch der Fachgruppe und in Absprache mit den Referenten kann zusätzlich über die News-Funktion der [Website](#) auf das Dokument hingewiesen werden.

9 Formales

9.1 Zuteilung einer eCH-Nummer

[MUSS] Bevor die Arbeiten an einem Standard, einer Best Practice, einem Hilfsmittel oder einem White Paper beginnen, wird vom Antragsteller bei der Geschäftsstelle (info@ech.ch) eine eCH-Nummer beantragt.

[DARF NICHT] Es besteht hierbei kein Anspruch auf eine bestimmte Nummer, diese werden nach Eingang vergeben.

[SOLLTE] Zugeteilte eCH-Nummern, welche nicht innerhalb von 18 Monaten zu einem Antrag an den Expertenausschuss führen, werden von der Geschäftsstelle wieder freigegeben.

9.2 Zulässige Formate der eingereichten Dokumente

[MUSS] Es werden nur Dokumente in bearbeitbaren Formaten angenommen, also keine PDF- oder Bilddateien.

[SOLLTE] Diagramme oder Grafiken werden im jeweiligen Ursprungsformat unaufgefordert beigelegt, damit die Überarbeitung für zukünftige Versionen sichergestellt und die Übersetzung der Diagramme oder Grafiken möglich ist.

[MUSS] Sind Diagramme oder Grafiken im Ursprungsformat nicht (mehr) vorhanden, können diese als Bilddatei in einem gängigen Format wie JPG, PNG oder GIF eingereicht werden.

9.3 Versionierung

[MUSS] Bei der Versionierung sämtlicher Antragsformen gilt das Prinzip der Zielversion. Das heisst ein Dokument behält über sämtliche Prozessschritte die gleiche Versionsnummer. Diese wird durch den Bearbeitungsstatus (siehe Kapitel 9.5) sowie das Ausgabedatum weiter spezifiziert.

[MUSS] Hauptversionen werden durch eine ganze Versionsnummer ausgedrückt, Nebenversionen durch Zehntel. Die erste Version eines eCH Dokuments ist die Version 1.0, eine punktuelle Überarbeitung gemäss Kapitel 9.8 führt in der Regel zur Version 1.1 und eine umfassende Überarbeitung gemäss Kapitel 9.9 zur Version 2.0.

[MUSS] Besteht nebst einem Dokument auch ein Schema, so tragen das Dokument und das Schema dieselbe Versionsnummer. D. h. wenn auf Grund einer Änderung die Version des Schemas erhöht werden muss, muss dies im Dokument nachvollzogen werden und umgekehrt.

9.4 Reifegrad eines Dokuments

Der Reifegrad gibt über die Erprobtheit der Dokumente Auskunft.

[MUSS] Die Reifegrade werden folgendermassen definiert:

- **Definiert:** Der Standard ist für die Implementierung freigegeben, jedoch noch nicht oder erst teilweise in der Praxis erprobt.
- **Experimentell:** Der Standard ist in 1 oder mehreren Projekten umgesetzt, um auf diese Weise erste Erfahrungen zu sammeln.
- **Implementiert:** Der Standard war an mehreren Orten über ein volles Kalenderjahr produktiv im Einsatz, d.h. auch mindestens 1 Jahr formal in Kraft.
- **Verbreitet:** Der Standard findet bei einem namhaften Teil des Zielpublikums Verwendung und ist seit mehr als 1 Jahr im produktiven Einsatz, d.h. auch mehr als 1 Jahr formal in Kraft.
- **Auslaufend:** Die Verbreitung des Standards in dieser Version ist abnehmend, da neuere Versionen vorliegen, die den Reifegrad «verbreitet» haben.

[SOLLTE] Der Reifegrad eines Standards in einer bestimmten Version soll durch die Fachgruppe jährlich überprüft werden. Nötige Anpassungen des Reifegrads werden der Geschäftsstelle gemeldet.

9.5 Bearbeitungsstatus eines Dokuments

Die verschiedenen Bearbeitungsstatus dienen dazu, aufzuzeigen, in welchem Prozessschritt sich ein Dokument befindet.

[MUSS] Es werden dazu folgende Status verwendet:

- **In Arbeit:** Der Gebrauch ist nur innerhalb der Fachgruppe, bzw. im Expertenausschuss zugelassen.
- **Entwurf:** Das Dokument wurde von den zuständigen Referenten aus dem Expertenausschuss zur öffentlichen Konsultation freigegeben und entsprechend publiziert. Bleibt das Dokument mehr als 9 Monate in diesem Status, kann die Geschäftsstelle dem Expertenausschuss die Sistierung beantragen.

- **Vorschlag:** Das Dokument wird dem Expertenausschuss zur Genehmigung vorgelegt, ist aber normativ noch nicht gültig. Wurde eine öffentliche Konsultation durchgeführt, werden die beantworteten Rückmeldungen ebenfalls vorgelegt.
- **Genehmigt:** Das Dokument wurde vom Expertenausschuss genehmigt und hat für das definierte Einsatzgebiet im festgelegten Gültigkeitsbereich normative Kraft.
- **Abgelöst:** Das Dokument wurde durch eine neue, aktuellere Version ersetzt. Die Benutzung ist zwar noch möglich, es wird aber empfohlen, die neuere Version einzusetzen.
- **Aufgehoben:** Das Dokument wurde von eCH zurückgezogen. Er darf nicht mehr genutzt werden. Ein allfällig zugehöriges XML-Schema wird aus dem Namensraum entfernt.
- **Sistiert:** Das Dokument wurde von eCH zurückgezogen. Es darf nicht genutzt werden. Ein allfällig zugehöriges XML-Schema wird aus dem Namensraum entfernt. Im Unterschied zum Status «Aufgehoben» hat das Dokument die ordentlichen Prozessschritte nicht durchlaufen oder hat den Status «Genehmigt» nicht erreicht.

[MUSS] Soll ein Dokument ohne eine Nachfolgeversion aufgehoben werden, wird es mit dem Bearbeitungsstatus «Aufgehoben» oder «Sistiert», aber einer unveränderten Versionsnummer bei der Geschäftsstelle eingereicht. Anschliessend wird es wie ein Minor Change behandelt.

9.6 Formale Änderungen

[SOLLTE] Die Geschäftsstelle ist ermächtigt, auf Antrag der Fachgruppe oder des externen Antragstellers offensichtliche Tipp- und Schreibfehler sowie die Anpassung des Reifegrads in Dokumenten selbstständig zu ändern und zu publizieren.

[MUSS] Die Publikation erfolgt mit der gleichen Versionsnummer, aber mit angepasstem Ausgabedatum.

9.7 Addendum

[SOLLTE] Soll ein Standard präzisiert werden, kann ein «Addendum» eingereicht werden. Dies kann etwa dann nötig sein, wenn sich herausstellt, dass der Text des Standards in der Umsetzung zu viele Varianten offen lässt oder er missverständlich ist.

[MUSS] Ein Addendum kann nur für die Antragsform Standard eingereicht werden.

[MUSS] Es enthält nur Präzisierungen.

[DARF NICHT] Neue Inhalte sind nicht erlaubt.

[MUSS] Es betrifft immer eine bestehende, bereits genehmigte und publizierte Version eines Standards.

[DARF NICHT] Ein Addendum führt zu keiner neuen Version des Standards auf den es sich bezieht.

[SOLLTE] Der Inhalt eines Addendum wird bei der Erstellung einer Nachfolgeversion des Standards, sofern noch relevant, in diese eingearbeitet.

[MUSS] Ein Addendum bleibt so lange gültig bzw. im Status «Genehmigt», wie der Standard auf den es sich bezieht nicht ausser Kraft gesetzt wird (Status «Aufgehoben»). Erhält ein Standard den Status «Aufgehoben», gilt dieser automatisch auch für alle auf ihn bezogenen Addenda.

[SOLLTE] Ein Addendum zu einem Standard wird nach Prüfung durch die Referenten durch die Geschäftsstelle publiziert.

[MUSS] Der Entscheid der Referenten über die Genehmigung eines Addendum wird an der nächsten Sitzung des Expertenausschusses formal protokolliert.

9.8 Minor Change

[SOLLTE] Ein Änderungsantrag für einen Standard, eine Best Practice oder eine White Paper kann als Minor Change behandelt werden, wenn aus einer öffentlichen Konsultation keine substantielle Rückmeldung zu erwarten ist.

[SOLLTE] Dies ist in der Regel der Fall, wenn lediglich

- erkannte Fehler behoben werden;
- Sachverhalte präzisiert werden bzw. ein Addendum eingepflegt wird;
- eine neue Version nötig wurde, weil der Standard oder die Best Practice angepasst werden musste, um neue Versionen referenzierter Standards oder Best Practices zu berücksichtigen;
- gesetzliche Vorgaben nachvollzogen werden müssen;
- das Dokument ohne Nachfolgeversion aufgehoben wird.

[DARF NICHT] Mit einem Minor Change darf eine berechtigte öffentliche Konsultation nicht umgangen werden.

[MUSS] Minor Changes werden als Nebenversionen nummeriert (vgl. Kapitel 9.3), wenn kein XML-Schema betroffen ist oder Änderungen am XML-Schema rückwärtskompatibel sind (beispielsweise wenn Elemente neu statt zwingend optional sind oder ein neues, optionales Element eingeführt wird).

[MUSS] Minor Changes werden als Hauptversionen nummeriert (vgl. Kapitel 9.3), wenn ein XML-Schema geändert wurde, welches ausnahmsweise nicht rückwärtskompatibel ist.

[MUSS] Einen so überarbeiteten Dokument prüfen die Referenten auf Gültigkeit bezüglich Anspruch auf Minor Change.

Wird der Anspruch auf Minor Change seitens der Referenten gutgeheissen und der Antrag an der nächsten ordentlichen Sitzung des Expertenausschusses genehmigt, veröffentlicht die Geschäftsstelle das geänderte Dokument mit einer Einsprachefrist von 4 Wochen ab Publikation. Gegebenenfalls (etwa in der Ferienzeit) kann diese Frist von der Geschäftsstelle auf maximal 6 Wochen verlängert werden.

[MUSS] Diese Änderung und die entsprechende Einsprachefrist (Beginn und Ende) wird auf der [Website](#) (Frontseite, News) publiziert.

Wird innerhalb der Frist keine Einsprache erhoben, gilt der Minor Change als genehmigt.

[SOLLTE] Geht innerhalb der Einsprachefrist ein begründeter, die Sache betreffender Einwand ein, wird nach Rücksprache mit den Referenten eine ordentliche öffentliche Konsultation (siehe 1.4.4) gestartet. Ist der Einwand unbegründet, nicht die Sache betreffend oder offensichtlich willkürlich oder bewusst verzögernd für dringend notwendige und begründete Änderungen, kann der Expertenausschuss diesen als nichtig zurückweisen. Wird eine Einsprache abgewiesen, wird die Person, welche die Einsprache erhoben hat, von der Geschäftsstelle informiert und die Ablehnung seitens des Expertenausschusses schriftlich begründet.

[MUSS] Die Geschäftsstelle publiziert nach Abschluss der Frist alle eingegangenen Einsprachen inklusive der Antworten der Referenten bzw. des Expertenausschusses auf der [Website](#) ähnlich wie bei einer öffentlichen Konsultation.

[MUSS] Wird der Anspruch auf Minor Change seitens der Referenten nicht gutgeheissen, wird der Antrag nach dem Verfahren des Major Change behandelt.

[MUSS] Sämtliche inhaltlichen Änderungen zur Vorversion sind unter dem Titel «Änderungen gegenüber Vorversion» aufgeführt und erläutert.

[MUSS] Das Verfahren und die Organisation von Minor Changes richtet sich nach Version 1.0 von [«eCH-0150: Change und Releasemanagement von eCH-Standards»](#).

9.9 Major Changes

[MUSS] Soll ein Dokument bzw. ein Standard als Ganzes überarbeitet werden oder kann der Antrag nicht als Minor Change behandelt werden, wird das Verfahren des Major Change angewandt.

[MUSS] Ein so geändertes Dokument bzw. ein so geänderter Standard wird analog einem neuen Dokument bzw. Standard behandelt (siehe Kapitel 4 bis 7). Im Rahmen der inhaltlichen Qualitätssicherung 1 (Freigabe für die öffentliche Konsultation) durch die Referenten prüfen diese, ob der Antrag allenfalls für das Verfahren des Minor Change qualifiziert wäre und leiten dieses bei positiver Beurteilung in Absprache mit dem Antragsteller anstelle einer öffentlichen Konsultation ein.

[MUSS] Major Changes werden immer als Hauptversion nummeriert (vgl. Kapitel 9.3).

[MUSS] Sämtliche inhaltlichen Änderungen zur Vorversion sind unter dem Titel «Änderungen gegenüber Vorversion» aufgeführt und erläutert.

[MUSS] Das Verfahren und die Organisation von Major Changes richtet sich nach Version 1.0 von [«eCH-0150: Change und Releasemanagement von eCH-Standards»](#).

9.10 Darstellung von Voraussetzungen und Abhängigkeiten

[MUSS] Basiert ein Standard auf anderen Standards und setzt diese zwingend voraus, werden sie unter «Voraussetzungen» aufgeführt.

[MUSS] Basiert ein Hilfsmittel oder eine Best Practice auf Standards oder Hilfsmitteln und setzt diese zwingend voraus, werden sie unter «Voraussetzungen» aufgeführt.

[DARF NICHT] Eine normative Antragsform darf keine nicht normative Antragsform voraussetzen (z. B. Standard setzt Hilfsmittel voraus).

[MUSS] Es werden nur die direkt vorausgesetzten Dokumente referenziert.

[DARF NICHT] Allfällig indirekt vorausgesetzte Dokumente werden nicht referenziert (keine Kaskade).

[MUSS] Es kann nur auf *eine* bestimmte Version eines genehmigten oder abgelösten Dokuments Bezug genommen werden.

[DARF NICHT] Die Bezugnahme auf noch nicht genehmigte Dokumente ist nicht erlaubt.

[SOLLTE] Ausnahmen von dieser Regel sind:

- Die referenzierten Dokumente werden vorgängig oder gleichzeitig zum referenzierenden Dokument in die öffentliche Konsultation gegeben.
- Sie werden dem Expertenausschuss vorgängig oder gleichzeitig zur Genehmigung vorgelegt.

[MUSS] Soll das Zusammenspiel bzw. die Abhängigkeiten unterschiedlicher Standards, Best Practices oder Hilfsmittel zum besseren Verständnis dargestellt werden, erfolgt dies in einem separaten Hilfsmittel.

[DARF NICHT] Das Zusammenspiel bzw. die Abhängigkeiten werden nicht in den betroffenen Standards, Best Practices oder Hilfsmitteln ausgeführt.

10 Sicherheitsüberlegungen

Da es sich um einen organisatorischen Standard innerhalb des Vereins eCH handelt, sind keine Sicherheitsüberlegungen notwendig.

11 Haftungsausschluss/Hinweise auf Rechte Dritter

eCH-Standards, welche der Verein eCH dem Benutzer zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung stellt, oder welche eCH referenziert, haben nur den Status von Empfehlungen. Der Verein eCH haftet in keinem Fall für Entscheidungen oder Massnahmen, welche der Benutzer auf Grund dieser Dokumente trifft und / oder ergreift. Der Benutzer ist verpflichtet, die Dokumente vor deren Nutzung selbst zu überprüfen und sich gegebenenfalls beraten zu lassen. eCH-Standards können und sollen die technische, organisatorische oder juristische Beratung im konkreten Einzelfall nicht ersetzen.

In eCH-Standards referenzierte Dokumente, Verfahren, Methoden, Produkte und Standards sind unter Umständen markenrechtlich, urheberrechtlich oder patentrechtlich geschützt. Es liegt in der ausschliesslichen Verantwortlichkeit des Benutzers, sich die allenfalls erforderlichen Rechte bei den jeweils berechtigten Personen und/oder Organisationen zu beschaffen.

Obwohl der Verein eCH all seine Sorgfalt darauf verwendet, die eCH-Standards sorgfältig auszuarbeiten, kann keine Zusicherung oder Garantie auf Aktualität, Vollständigkeit, Richtigkeit bzw. Fehlerfreiheit der zur Verfügung gestellten Informationen und Dokumente gegeben werden. Der Inhalt von eCH-Standards kann jederzeit und ohne Ankündigung geändert werden.

Jede Haftung für Schäden, welche dem Benutzer aus dem Gebrauch der eCH-Standards entstehen ist, soweit gesetzlich zulässig, wegbedungen.

12 Urheberrechte

Wer eCH-Standards erarbeitet, behält das geistige Eigentum an diesen. Allerdings verpflichtet sich der Erarbeitende sein betreffendes geistiges Eigentum oder seine Rechte an geistigem Eigentum anderer, sofern möglich, den jeweiligen Fachgruppen und dem Verein eCH kostenlos zur uneingeschränkten Nutzung und Weiterentwicklung im Rahmen des Vereinszweckes zur Verfügung zu stellen.

Die von den Fachgruppen erarbeiteten Standards können unter Nennung der jeweiligen Urheber von eCH unentgeltlich und uneingeschränkt genutzt, weiterverbreitet und weiterentwickelt werden.

eCH-Standards sind vollständig dokumentiert und frei von lizenz- und/oder patentrechtlichen Einschränkungen. Die dazugehörige Dokumentation kann unentgeltlich bezogen werden.

Diese Bestimmungen gelten ausschliesslich für die von eCH erarbeiteten Standards, nicht jedoch für Standards oder Produkte Dritter, auf welche in den eCH-Standards Bezug genommen wird. Die Standards enthalten die entsprechenden Hinweise auf die Rechte Dritter.

Anhang A – Referenzen & Bibliographie

- [ISO] Standardisation and related activities – General vocabulary. ISO/IEC Guide 2 : 1996. Trilingual version EN 45020 : 1998.
- eCH-0150 eCH-0150: Change und Releasemanagement von eCH-Standards, Version 1.0

Anhang B – Mitarbeit & Überprüfung

| | |
|--------------------|--|
| Bürki Andreas | Verein eAHV/IV |
| Dolf Christian | BINT GmbH |
| Günter Simon | ch/open |
| Kramer Pascal | État de Vaud |
| Mathys Daniel | BIT |
| Müller Willy | Informatikorgan Bund ISB |
| Muratbegovic Nedim | Bundesamt für Statistik BFS |
| Oberer Marcel | Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG) |
| Schmidli Markus | AdNovum Informatik AG |
| Sieber Marcel | ZHAW |
| Spichiger Andreas | Berner Fachhochschule |
| Staub Peter | Kanton Glarus |
| Weibel Roland | GS1 |

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit wird im vorliegenden Dokument bei der Bezeichnung von Personen ausschliesslich die maskuline Form verwendet. Diese Formulierung schliesst Frauen in ihrer jeweiligen Funktion ausdrücklich mit ein.

Anhang C – Abkürzungen

| | |
|-----|--|
| IKT | <u>I</u> nformations- und <u>K</u> ommunikation <u>s</u> technik |
| IPR | <u>I</u> ntellectual <u>P</u> roperty <u>R</u> ights |
| ISO | <u>I</u> nternational <u>S</u> tandardization <u>O</u> rganization |
| RFC | <u>R</u> equest for <u>C</u> hange |
| UML | <u>U</u> nified <u>M</u> odeling <u>L</u> anguage |
| QS | <u>Q</u> ualität <u>s</u> sicherung |
| XML | <u>E</u> xtensible <u>M</u> arkup <u>L</u> anguage |

Anhang D – Glossar

In diesem Teil des Glossars werden jene Begriffe aufgeführt, welche im vorliegenden Dokument Anwendung finden. Um den Lesefluss zu erleichtern wird im Text jeweils nur der Begriff verwendet und hier im Glossar zusätzlich die vollständig korrekte Bezeichnung geführt.

| | |
|------------------------|--|
| Geschäftsstelle | Geschäftsstelle des Vereins eCH |
| Experten- ausschuss | Expertenausschuss des Vereins eCH |
| Fachgruppe(n) | Fachgruppe(n) des Vereins eCH |
| Referent(en) | Referent(en) aus dem Expertenausschuss |
| Vorstand | Vorstand des Vereins eCH |
| Website | Website des Vereins eCH |

In diesem Teil des Glossars sind jene Begriffe aufgeführt, welche in den als Beilagen definierten Vorlagen Verwendung finden und dadurch einen eindeutigen Bezug zu diesem Standard herstellen. Sie werden auch als Metadaten verwendet.

[MUSS] Diese reservierten Begriffe dürfen in den Vorlagen nur zusammen mit der Überarbeitung dieses Standards angepasst werden.

| | |
|-----------------|---|
| eCH-Nummer | gemäss Kapitel 9.1 Zuteilung einer eCH-Nummer |
| Kategorie | Die Kategorie entspricht der Antragsform gemäss Kapitel 1.3. |
| Reifegrad | gemäss Kapitel 9.4 Reifegrad eines Dokuments |
| Version | Die Version entspricht der Versionsnummer gemäss Kapitel 9.3 Versionierung. |
| Ausgabedatum | Datum, welches die Version näher spezifiziert (vgl. dazu Ausführungen unter den Kapiteln 9.3 Versionierung und 9.6 Formale Änderungen). |
| Ersetzt Version | Versionsnummer der Dokumentversion, die mit dem neuen Dokument ersetzt wird (vgl. auch Kapitel 9.3 Versionierung). |
| Status | gemäss Kapitel 9.5 Bearbeitungsstatus eines Dokuments |

| | |
|-----------------|--|
| Beschluss am | Datum, an welchem das zuständige Gremium den Beschluss gefällt hat (Status «Genehmigt», «Aufgehoben» oder «Sistiert»). |
| Überprüft am | Datum, an welchem die letzte Überprüfung gemäss Kapitel 1.4.10 Überprüfung stattgefunden hat. |
| Voraussetzungen | gemäss Kapitel 9.10 Darstellung von Voraussetzungen und Abhängigkeiten |
| Beilagen | Beilagen, welche zu einem Dokument gehören und gleichzeitig publiziert sind. |
| Sprachen | Sprache(n), in denen das Dokument publiziert ist (vgl. auch Kapitel 1.4.9 Publikation). |

Anhang E – Änderungen gegenüber Vorversion

Das vorliegende Dokument bezieht sich auf die Änderungen von der Version 9.2 zur Version 10.0.

| Kapitel | Seite | Anpassung |
|----------|--------|--|
| Beilagen | 1 | Neu gibt es eine englische Vorlage für die Antragsformen Standard, Best Practice, Hilfsmittel und White Paper sowie Addenda |
| Diverse | - | Anwendung der Beschreibungsterminologie MUSS, SOLLTE und DARF NICHT gemäss Kapitel 4.1.5 |
| Diverse | - | Bei den Genehmigungsprozessen wurde der erste Schritt «Kickoff / Erarbeitung» in «Erarbeitung» umbenannt. |
| Diverse | - | Die Fristen werden neu einheitlich in Zahlen und nicht mehr, wie teilweise in der Vorgängerversion, in Worten gehalten |
| Diverse | - | Sprachliche Formulierungsanpassungen, insbesondere auch in Zusammenhang mit der Anwendung der Beschreibungsterminologie, Eliminierung von Redundanzen |
| 1.3 | 6 | Unterscheidung nach strukturellen, materiellen und deskriptiven Antragsformen aufgehoben, da sie für die weiteren Beschreibungen nicht relevant sind. |
| 1.4.2 | 7 - 8 | Integration der Ausführungen aus Kapitel 10.1 Formale Kriterien der Vorgängerversion (Eliminierung von Redundanz), Aufhebung von Kapitel 10 Kriterien für die Genehmigung von Anträgen. Ergänzungen zur formalen Qualitätssicherung, die klarer machen, was erwartet wird. |
| 1.4.3 | 8 - 10 | Integration der Ausführungen aus den Kapiteln 10.1 Formale Kriterien und 10.2 Inhaltliche Kriterien der Vorgängerversion (Eliminierung von Redundanz), Aufhebung von Kapitel 10 Kriterien für die Genehmigung von Anträgen. Ergänzungen zur inhaltlichen Qualitätssicherung, die klarer machen, was erwartet wird und was in einem eCH-Dokument nicht ausgeführt werden darf. |

| Kapitel | Seite | Anpassung |
|--------------|---------|--|
| | | Ergänzungen zur inhaltlichen Qualitätssicherung, wenn ein Dokument nicht in die öffentliche Konsultation geht, sondern durch den Expertenausschuss direkt genehmigt werden kann (z. B. Antragsform «Hilfsmittel» oder Abwicklung als Minor Change). |
| 1.4.9 | 13 | Ergänzung, dass für übersetzte Dokumente eine fachliche Qualitätsprüfung über die Fachgruppe erfolgt. |
| 1.4.9 | 13 | Präzisierung, dass eine Übersetzung nur notwendig ist, wenn die Originalsprache nicht Englisch ist. |
| 1.5 | 14 | Neues Kapitel Fristen und Termine, die die Kapitel 4.4 und 5.4 der Vorgängerversion ersetzen (Eliminierung von Redundanz). Korrektur: Die grüne Markierung umfasst den Prozessschritt «Erarbeitung» nicht mehr. |
| 3.1 | 18 | Ergänzung der bestehenden Praxis, dass mit dem Antrag für eine neue Fachgruppe erste konkrete Ergebnisse definiert sein müssen. |
| Musterlösung | - | Die «Musterlösung» aus Kapitel 7 der Vorgängerversion wird als Antrags-typ <u>ersatzlos gestrichen</u> . Die einzige Musterlösung aus dem Jahr 2010 (eCH-0106: Spezifikation für das System Versichertenkarte) wird nach Inkrafttreten der Version 10.0 von eCH-0003 in den Bearbeitungsstatus „Aufgehoben“ gesetzt. |
| 7 | 31 | Das «White Paper» wurde als neue Antragsform aufgenommen und beschrieben. |
| 8 | 34 | Das bisherige Kapitel «Fachgruppendokumentation» mit dem «White Paper» und dem «Erfahrungsbericht» wurde in «Fachgruppendokument» umbenannt und ist neu allgemeiner gehalten. |
| 9.1 | 35 | Ergänzung, dass zugeteilte eCH-Nummern wieder freigegeben werden, wenn sie nicht innerhalb von 18 Monaten zu einem Antrag an den Expertenausschuss führen. |
| 9.5 | 36 - 37 | Ergänzung um zusätzlichen Status «Sistiert», der die gleiche Auswirkung wie der Status «Aufgehoben» hat. Im Unterschied zum Status «Aufgehoben» |

| Kapitel | Seite | Anpassung |
|----------|---------|---|
| | | ben» hat das Dokument die ordentlichen Prozessschritte nicht durchlaufen oder hat den Status «Genehmigt» nie erreicht. Ergänzung, dass wenn ein Dokument mehr als 9 Monate im Status «Entwurf» bleibt, die Geschäftsstelle dem Expertenausschuss die Sistierung beantragen kann. |
| 9.7 | 37 - 38 | Addenda gelten noch für Standards und nicht mehr für Best Practices, da die Dringlichkeit nur bei Standards gegeben ist. In der Praxis wurde bisher kein Addendum verabschiedet, dass sich nicht auf einen Standard bezog. Präzisierung der Gültigkeit von Addenda. |
| 9.10 | 40 | Ergänzung, dass eine normative Antragsform keine nicht normative Antragsform voraussetzen darf. |
| Anhang D | 47 | Erweiterung um die Begriffe und deren korrekte Benennung, so dass im Text des Standards jeweils mit dem Begriff Bezug genommen werden kann (z. B. Begriff „Referenten“ anstatt Benennung „Referenten aus dem Expertenausschuss“). Dies dient der besseren Lesbarkeit des Textes. |
| Anhang D | 48 | Begriff „Genehmigt am“ umbenannt in „Beschluss am“, da nebst Genehmigungen auch Aufhebungen und Sistierungen betroffen sein können. |

Anhang F – Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1 – Genehmigungsprozess..... | 7 |
| Abbildung 2 – Fristen und Termine | 14 |
| Abbildung 3 – Genehmigungsprozess Themenantrag..... | 15 |
| Abbildung 4 – Genehmigungsprozess Fachgruppenantrag..... | 18 |
| Abbildung 5 – Genehmigungsprozess Antrag auf Standard..... | 23 |
| Abbildung 6 – Genehmigungsprozess Antrag auf Best Practice..... | 26 |
| Abbildung 7 – Genehmigungsprozess Antrag auf Hilfsmittel..... | 29 |
| Abbildung 8 – Genehmigungsprozess Antrag auf White Paper..... | 31 |